

## [Das Präsidialamt hat erklärt, warum Russland den Angriff auf Belgorod zugegeben hat](#)

21.04.2023

Die militärische Führung des russischen Aggressorlandes hat zugegeben, seine eigene Bombe in Belgorod abgeworfen zu haben, um seine eigenen Bürger nicht zu demoralisieren. Mychajlo Podoljak, ein Berater des Chefs des Präsidialamtes, sagte dies in einer TV-Marathonsendung, wie RBK-Ukraine am Freitag, 21. April, berichtete.

*Das ist eine maschinelle Übersetzung eines Artikels aus der [Onlinezeitung Korrespondent.net](#). Die Übersetzung wurde weder überprüft, noch redaktionell bearbeitet und die Schreibung von Namen und geographischen Bezeichnungen entspricht nicht den sonst bei [Ukraine-Nachrichten](#) verwendeten Konventionen.*

???

Die militärische Führung des russischen Aggressorlandes hat zugegeben, seine eigene Bombe in Belgorod abgeworfen zu haben, um seine eigenen Bürger nicht zu demoralisieren. Mychajlo Podoljak, ein Berater des Chefs des Präsidialamtes, sagte dies in einer TV-Marathonsendung, wie RBK-Ukraine am Freitag, 21. April, berichtete.

Ihm zufolge haben die Russen die Risiken kalkuliert und daher zugegeben, dass sie selbst ihre eigene Stadt bombardiert haben.

„Sie haben die Risiken kalkuliert. Wenn sie sagen, dass die Ukraine angegriffen hat dann wird das zusätzlich demoralisieren. Dann wird Russland anfangen zu sagen, wo ist die Luftabwehr? Sie werden dann verstehen, dass Russland nicht geschützt ist“, sagte Podoljak.

Er fügte hinzu, dass nach solchen Fällen wie in Belgorod die Einschüchterungsversuche des Kremls und von Präsident Wladimir Putin lächerlich aussehen.

„Ich werde jetzt anekdotisch sagen. Wenn Putin kommt und sagt, wir können taktische Atomwaffen einsetzen, dann ist die Frage, ob das in Woronesch sein wird? Dort gibt es keine Flugabwehr. Wir haben eine Luftabwehr, aber sie nicht“, sagte Podoljak.

Übersetzung: **DeepL** — Wörter: 202

Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Sie dürfen:

- das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen
- Bearbeitungen des Werkes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

**Namensnennung.** Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen (wodurch aber nicht der Eindruck entstehen darf, Sie oder die Nutzung des Werkes durch Sie würden entlohnt).

**Keine kommerzielle Nutzung.** Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

**Weitergabe unter gleichen Bedingungen.** Wenn Sie dieses Werk bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten, verändern oder als Grundlage für ein anderes Werk verwenden, dürfen Sie das neu entstandene Werk nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

- Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter welche dieses Werk fällt, mitteilen. Am Einfachsten ist es, einen Link auf diese Seite einzubinden.
- Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte unberührt.

**Haftungsausschluss**

Die Commons Deed ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

Creative Commons ist keine Rechtsanwalts-gesellschaft und leistet keine Rechtsberatung. Die Weitergabe und Verlinkung des Commons Deeds führt zu keinem Mandatsverhältnis.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.

Die Commons Deed ist eine Zusammenfassung des Lizenzvertrags in allgemeinverständlicher Sprache.